Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **43/44 (1904)**

Heft 23

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Traktanden:

Vorstandswahlen. Der Vorsitzende teilt mit, dass sich der Vorstand mit Rücksicht auf die bevorstehenden Festlichkeiten bereit erklärt habe, ein weiteres Jahr zu amten, sofern die Vereinsmitglieder damit einverstanden seien. Der Vorschlag von Arch. Gujer, den jetzigen Vorstand in corpore für das nächste Jahr wieder mit der Leitung der Geschäfte zu betrauen, wird einstimmig angenommen.

Jahresbeitrag. Im Hinblick auf die nächstjährige Generalversammlung des Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Vereins in Zürich beantragt der Vorstand, den Jahresbeitrag von 10 Fr. auch für das laufende Vereinsjahr 1904/05 zu belassen; der Antrag wird angenommen.

Generalversammlung. Das Organisationskomitee hat sich mit dem Programm befasst und beschlossen, es solle das Fest des Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Vereins gleichzeitig mit der 50-jährigen Jubiläumsfeier der Gründung des eidg. Polytechnikums abgehalten werden. Das Festprogramm wurde vorläufig wie folgt festgestellt:

Samstag, nachm. 2 Uhr: Sammlung beim Polytechnikum, Festzug nach der Tonhalle, Festakt; 6 Uhr: Delegiertenversammlung des Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Vereins; 9 Uhr: Venetianische Nacht, Beleuchtung des Polytechnikums, eventuell bei ungünstiger Witterung Zusammenkunft in der Tonhalle. *Sonntag,* vormittags: Generalversammlung des Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Vereins; Besichtigung der Anstalten des eidgen. Polytechnikums durch die Nichtmitglieder des Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Vereins; nachmittags 1 Uhr: Hauptbankett, Fahrt auf den Uetliberg; abends: Festkommers, veranstaltet von den jetzigen Polytechnikern. *Montag,* vormittags: Besichtigung technisch interessanter Werke in der Stadt und Umgebung; 12 Uhr: Mittagessen in Gruppen, Bankett des Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Vereins; nachmittags: Seefahrt. Als Festtage sind der 29., 30. und 31. Juli in Aussicht genommen.

Der Ingenieur- und Architekten-Verein wird zu den Festkosten erheblich beitragen müssen, die Quote ist indessen noch nicht bestimmt. — Herr Architekt Kuder referiert namens der Festschriftkommission. Es sind zwei Bände vorgesehen, wovon der eine vom Eidgen. Polytechnikum ausgearbeitet wird. Da die Arbeit einen grossen Umfang angenommen, musste eine ständige Redaktion für den vom Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein übernommenen Teil ernannt werden und ist Herr Architekt *Oberländer,* Assistent am Polytechnikum als Redakteur gewonnen worden. Die Kosten der Festschrift sind vorläufig auf 40 000 Fr. devisiert. Der Schweiz. Schulrat wurde ersucht, die Eingabe an das Departement des Innern um Zusicherung einer Subvention zu unterstützen. Derselbe entsprach dem Gesuche und es hat das Departement des Innern einen bezüglichen Kredit in sein Budget aufgenommen. Das Werk — beide Bände — wird auf etwa 20 bis 25 Fr. zu stehen kommen. Herr Kuder hegt die Zuversicht, dasselbe werde für die festgebenden Vereine ein ehrenvolles Zeugnis ablegen.

Vom schweizerischen Ingenieur- und Architekten-Verein ist ein Kommissionsbericht der Sektion Waadt eingegangen über Studien bezüglich der Haftbarkeit der Ingenieure und Architekten. Der Präsident referiert und stellt den Antrag, es sei, unter Verdankung der Broschüre der Sache derzeit keine weitere Folge zu geben. Der Antrag wird angenommen.

Herr Kuder teilt mit, dass der in der Kommission für das Submissionswesen durchberatene Entwurf demnächst an die interessierten Behörden und Vereine versandt werden könne. Er bedauert, dass, obwohl verschiedene Anregungen der Kommission des Ingenieur- und Architekten-Vereins Berücksichtigung gefunden haben, ein Postulat, die Oeffentlichkeit der Eröffnung der Offerten, nicht durchgedrungen sei. Da keine weitern Geschäfte vorliegen, erteilt der Vorsitzende das Wort Herrn Ingenieur Guggenbühl zu seinem Vortrag über die Wasserversorgung von Lausanne.

Referat

über den Vortrag des Herrn Ingenieur Guggenbühl über die *Wasserversorgung von Lausanne.*

Bis zum Jahre 1899 besass die Stadt Lausanne eine mangelhafte Wasserversorgung. Die einzelnen Anlagen, die ein ungenügendes Wasserquantum lieferten, waren bis auf eine im Besitze von Privatgesellschaften. Nachdem nun das Projekt einer Seewasserversorgung nicht beliebte, kam mit der Société d'électricité Vevey-Montreux ein Vertrag zu Stande, gemäss welchem sich letztere verpflichteten im Sommer 13 000, im Winter 7000 Minutenliter Wasser aus ihren Quellen in dem Pays d'Enhaut bei Sonzier oberhalb Montreux an die Stadt Lausanne abzugeben. Die Quellen werden im Pays d'Enhaut zunächst durch eine ausgedehnte Rohrleitung gesammelt, durch einen Tunnel von 13 *km* Länge unter der Dent de Corjon und der Dent de Jamon hindurchgeleitet und durch eine Syphonleitung von Les Avants auf den Mont Cubly geführt, dort in einem Reservoir gesammelt und der elektrischen Zentrale in Sonzier zugeführt. Der Turbinenablauf gelangt in ein Ausgleichungsreservoir, aus dem das für Lausanne bestimmte Quantum entnommen wird. Der Ueberlauf wird dem alten Reservoir der Société d'électricité zugeführt und in einer weitern Kraftzentrale ausgenützt.

Ein kleiner Teil des Wassers wird durch die alte Leitung von Pont-de-Pierre abgeleitet, das grössere Quantum durch eine neue Rohrleitung von 500 *mm* Durchmesser. Dieselbe geht über Brente, Blonay, Chardonne, Chexbres, die Weinberge von Lavaux durch Belmont nach Lausanne, wo die Leitung auf der Place de l'ours ausmündet. Letztere hat eine Länge von 28,6 *km* und weist 34 Syphons auf, von denen die grössten, die in der Baye de Clarens und der Veveyse bis 240 *m* unter die Gefällslinie hinunter gehen. In der Leitung sind sechs Messkammern und 34 Entleerungsvorrichtungen angebracht. Die Bäche wurden mit Brücken, zum Teil aus armiertem Beton überführt. Einige Hügel mussten mit Stollen durchfahren werden. Eine dieser Galerien wurde infolge des Einsturzes des darunterliegenden Eisenbahntunnels von La Cornallaz unbrauchbar. Die Ausführung der Arbeiten geschah unter der Leitung des Herrn Louis Chavannes, Ingénieur du Service Industriel, und des Herrn Rochat-Mercier in Lausanne; die Projektierungsarbeiten hatte Herr Van Muyden, Zivilingenieur in Lausanne besorgt. Die Lieferung der Röhren und Formstücke erfolgte zu $^2/_3$ vom von Rollschen Eisenwerke, zu $^1/_3$ von den Hochofenwerken von Pont-à-Mousson. Die Ausführung sämtlicher Arbeiten war der Firma Guggenbühl & Müller in Zürich übertragen.

Die Stadt Lausanne besitzt jetzt eine Wasserversorgung, die für viele Jahre den grössern Anforderungen Genüge leisten wird und eine der grössten Quellwasserversorgungen darstellt, die überhaupt zur Zeit bestehen.

Der äusserst interessante, mit vielen Plänen illustrierte Vortrag wird vom Präsidenten bestens verdankt. Die Diskussion wird von Herrn Peter, Ingenieur der Wasserversorgung benützt zu einigen vergleichenden Bemerkungen bezüglich der Sihltalwasserleitung.

Schluss der Sitzung 9 Uhr 40.

Gesellschaft ehemaliger Studierender
der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich.

Stellenvermittlung.

Gesucht ein *Chemiker,* welcher als technischer Direktor eine Steinzeugröhren-Fabrik, die auch Ofenkacheln und andere Thonwaren erzeugt, selbständig zu leiten hätte. (1374)

Gesucht für ein demnächst in der Schweiz zu eröffnendes Gips- und Alabasterwerk ein *technischer Direktor,* der schon in ähnlicher Stellung mit Erfolg gearbeitet hat. (1375)

Auskunft erteilt *Das Bureau der G. e. P.,* Rämistrasse 28, Zürich.

Submissions-Anzeiger.

Termin	Auskunftstelle	Ort	Gegenstand
5. Dezbr.	Alb. Kappeler, Baumeister	Rorschach (St. Gallen)	Glaser- und Schreinerarbeiten zum Neubau eines Fabrikgebäudes in Rorschach.
5. »	Kant. kultur-techn. Bureau	Aarau	Drainagearbeiten in Sarmenstorf. Erdaushub etwa 23 000 m^3.
7. »	Rheinbaubureau	Altstätten (St. Gallen)	Mauerungsarbeiten bei den Turbinenanlagen in Lienz, Blatten und Montlingen.
7. »	Inspektorat I und II	Frauenfeld	Korrektionsarbeiten an der Thur, Sitter und Murg für das Baujahr 1904/05.
8. »	Kanalisationsbureau	Basel	Erstellung eines 1,10/1,65 *m* weiten, 270 *m* langen Kanales in der Fasanenstrasse.
9. »	Th. Scherrer, Architekt	Kreuzlingen (Thurgau)	Alle Bauarbeiten zum Kindergartenneubau in Kreuzlingen.
10. »	Rudolf Guggisberg	Ruchwil (Bern)	Erstellung einer Brunnenleitung für die Dorfschaft Ruchwil.
10. »	J. Stamm, Architekt	Schaffhausen	Gipser-, Glaser-, Maler- und Schreinerarbeiten für die Umformerstation Siblingen der Elektrischen Strassenbahn Schaffhausen-Schleitheim.
10 »	Mattmann-Disler	Kriens (Luzern)	Alle Arbeiten zum Bau eines Wohnhauses in Kriens.
10. »	Baumgartner, Ingenieur	Brunnen (Schwyz)	Erstellung der neuen Friedhofanlage in Ingenbohl. Erdbewegung etwa 2000 m^3.
20. »	Oberingenieur des Kreises IV der S. B. B.	St. Gallen	Erd- und Maurerarbeiten für die Erstellung eines Reparaturhafens und des Unterbaues für den Schiffsaufzug bei der Schiffswerfte in Romanshorn.